

vollkommenes Analogon in der deutschen Sprache haben. Wenn schon aus dem angedeuteten Streben nach Vereinfachung einige Abweichungen von der WADE'schen Schreibweise entstanden, so war es mir auch nicht möglich, die letztere in einer kleinen Zahl von Fällen zu adoptiren, wo der Mandarin-Dialect von Peking, indem er in einen Provinzialjargon ausartet, isolirt dasteht und der in dem ganzen übrigen China üblichen Aussprache desselben gegenüber steht. Es sind dies wesentlich die folgenden:

1. WADE schreibt *yüan*, *tsüan*, *hsüan*, wie man in Peking spricht, während ich ausserhalb dieses Ortes auf jahrelangen Reisen nur *yuèn*, *tsüèn*, *hsüèn* hörte. Bei Worten wie *yuèn* (eigentlich *yuènn*, weit), welche täglich öfters gebraucht werden, kann ein irriges Auffassen durch das Ohr nicht zu Grunde liegen. Auch haben die Franzosen stets *youen*, *tsiouen*, *hiouen* geschrieben.
2. WADE folgt der in Peking üblichen Umlautung von *ki* in *tshi*, z. B. *tshing* (eigentlich *djing*) statt *king*, wie man es durch das ganze Reich hört. Dass Letzteres richtiger ist, beweist z. B. die allgemeine Annahme der Namen Peking und Nanking, welche nach WADE *Peking* und *Nanking* zu schreiben wären. Man hört in der That ausser diesen Varianten im nordöstlichen China auch *Pedsing* und *Pedying*. Hierher gehören die vieldeutigen Worte, welche WADE *chi*, *chia*, *chiang*, *chiao*, *chieh*, *chien*, *chin*, *ching*, *chiu*, *chiung* schreibt, und welche ich durch *ki*, *kia*, *kiang* (z. B. Yang-tszë-kiang), *kiau*, *kië*, *kiën*, *kin*, *king*, *kiu* (z. B. Kiu-kiang) und *kiung* in allgemeinerer Richtigkeit wiederzugeben glaube¹⁾.

Die anderen, vom Localdialect unabhängigen Fälle, in denen meine Schreibart von der von WADE abweicht, sind die folgenden:

Vocale:

3. Das Zeichen der Kürze drückt WADE durch ein *h* aus, z. B. *yeh*, *shih*, *tieh*, *pieh*, *hsüeh*; ich habe *yè*, *shì*, *tiè*, *piè*, *hsüè* geschrieben. Bei den drei letzten Worten ist das *è* so stark accentuirt, dass ich dies bezeichnen zu müssen glaubte.
4. Das *ao* von WADE (z. B. in *tao*, *pao*, *hsiao*, *liao*) spricht der Chinese genau wie das deutsche *au* aus. Da weder Franzosen noch Engländer diesen Diphtong nach seiner Zusammensetzung richtig aussprechen, so haben sie stets *ao* und *aou* an seine Stelle gesetzt. Die Substituierung von *au* (also *tau*, *pau*, *hsiau*, *liau*) wird gewiss Jeder, der mit der Bedeutung dieses Diphtonges im Deutschen bekannt ist, als eine Berichtigung anerkennen. Auch ist sie bereits von LOBSCHIED und Anderen angewendet worden.
5. Der sehr verschieden geschriebene Vocal in *fên*, *mên*, *mêng*, *têng*, welcher von Anderen durch *a* oder *e* ausgedrückt wird, entspricht fast genau dem kurzen deutschen *ö*. Die Schreibart *fönn*, *mönn*, *möng*, *töng* lässt eine irrige Lesart nicht zu.
6. Der ebenso geschriebene offene Vocal in *chê* (z. B. der Wagen) wird richtiger durch das deutsche *ä* ausgedrückt (also *tshä*), wiewol er ein

¹⁾ Die in Klammern genannten Beispiele könnten noch durch sehr viele vermehrt werden, um zu zeigen, wie allgemein die Fremden das *k* in diesen Worten hören, und nur den Bewohnern von Peking das *tsh* bekannt ist.